



Isolierglasversiegelung aus dem Hause Henkel Teroson

## Eine strapazierfähige Schönheit

Repräsentative Bauobjekte wie beispielsweise der „Spree-Bogen“ in Berlin-Moabit sind Beispiele architektonischer Glanzleistungen. Sie belegen eindrucksvoll, was sich am Bau mit modernen Multifunktions-Isolierglas-Scheiben realisieren läßt. Denn selbst hinter der gewagtesten Architektur versteckt sich oftmals der ganz normale Büroalltag. Und der muß ungestört von Lärm oder schweißtreibender Sonneneinstrahlung bleiben. Isolierverglasungen mit Dichtstoffen von Henkel Teroson halten auch extremen Belastungen stand.

Die je 50 Meter hohen, rundum verglasten Türme des „Spree-Bogens“ wirken wie ein gläserner Kern, der von einer Hülle aus durchlöcherter Granit umgeben wird. Die Zahlen sprechen für sich: Der Münchner Unternehmer Ernst Freiberger schuf hier mehr als 100 000 m<sup>2</sup> Büroflächen, 100 Wohnungen mit Kindertagesstätte, Geschäften, Restaurants und ein Hotel mit über 200 Zimmern.

### Vielfältige Anforderungen

Bei der Glasfassade des „Spree-Bogens“ kommen Multifunktions-Isolierglas-Scheiben zum Einsatz. Die Fensterelemente wurden aus Aluminiumprofilen gefertigt und mit dem Sonnenschutz-Isolierglas „Infrastop Neutral 51/38“ von Pilkington/Flachglas ausgestattet. Diese sind mit einer silberfarbenen Spezialbeschichtung zur Vermeidung von direkter Sonneneinstrahlung versehen. Aus Sicherheitsgründen wurde der gesamte Erdgeschoßbereich mit dem Sicherheitsglas „Allstop B1-20“ der Widerstandsklasse B „Durchbruchhemmung“ ausgerüstet.

Viele der Forderungen, die die Isolierverglasung erfüllen muß, lassen sich auch auf die Dichtstoffe übertragen, die zur Herstellung eines solchen



Formstark und belastbar: Die gläserne Fassade des „Spree-Bogens“ in Berlin-Moabit schlängelt sich am Fluß entlang wie dieser durch Berlin Bild: Pilkington/Flachglas

Mehrscheiben-Isolierglases eingesetzt werden. Denn was nutzt eine bruch-sichere Scheibe, wenn die Dichtung der Belastung nicht standhält? In konsequenter Forschungsarbeit und in Kooperation mit Isolierglas-Herstellern hat Henkel Teroson daher Dichtstoffe entwickelt, die diese verschiedensten Aufgaben optimal erfüllen.

### Dicht und sicher mit „Terostat-998 R“

Eine Grundvoraussetzung für die lange Lebensdauer des Isolierglases ist das einwandfreie Haftverhalten und die Elastizität der Dichtstoffe. So muß die äußere elastische Dichtung alle mechanischen Belastungen des Isolierglassystems auffangen und so die Funktion der plastischen Innendichtung gewährleisten. Diese wiederum ist für die Dichtheit des Randverbundsystems verantwortlich.

Mit „Terostat-998 R“ bietet Henkel Teroson einen lösungsmittelfreien 2-Komponenten-Kleb-/Dichtstoff auf der Basis von Polysulfid, der als äußere Dichtung bei der Produktion von Mehrscheiben-Isoliergläsern ein-

gesetzt wird. „Terostat-998 R“ haftet ohne Primer auf Glas, Aluminium, Zink oder verzinktem Stahl. So ist eine schnelle Weiterverarbeitung des Isolierglases möglich.

Als äußere Dichtung versiegelt „Terostat-998 R“ gemeinsam mit Produkten wie z. B. „Terostat-969 R“ den Isolierglas-Randverbund elastisch sowie gas- und flüssigkeitsundurchlässig. Denn die Produkte verfügen über eine sehr geringe Wasserdampf-Diffusionsfähigkeit und schützen so sicher vor eindringender Feuchtigkeit.

Da Gebäude wie der „Spree-Bogen“ dem Sonnenlicht nicht nur an Sommertagen ausgesetzt sind, müssen die in den Isoliergläsern verwendeten Dichtstoffe darüber hinaus bei dauernder Temperaturbelastung von bis zu 70 °C ausreichende Stabilität aufweisen. Durch die Absorption der Sonnenenergie erfolgt eine erhöhte Belastung des Randverbundsystems, die vom elastischen „Terostat-998 R“ problemlos aufgefangen wird. □